



Aus dem Inhaltsverzeichnis

Hauptbeiträge

Thomas Lau

„Da erhob sich ein groß Geschrei über Sodom“. Sodomitenverfolgung in Zürich in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts

Christine M. Klappeer

Die Tribadin und der Leviathan. Eine heteronormativitätskritische und lesben-affirmative Analyse von Thomas Hobbes' Vertragstheorie

Christine M. Klappeer analysiert auf der Basis eines heteronormativitätskritischen und lesben-affirmativen Re-Readings von Hobbes' Werken mögliche Verbindungslinien zwischen der vermehrten öffentlichen Aufmerksamkeit und Diskursivierung weiblicher Homoerotik Ende des 16. und im 17. Jahrhundert und jener heterosexuellen Ordnungsleistung, die sich aus Hobbes' vertragstheoretischer Konstruktion eines souveränen Staatsgefüges ableiten lässt.



Heinz-Jürgen Voß

Konstituierung von „Geschlecht“ in westlichen modernen biologisch-medizinischen Wissenschaften – Ausgangspunkt Hermaphroditismus

Jens Dobler

Der Fall Graf Cajus und Genossen

Klaus Sator

John Olday. Auf den Spuren eines schwulen Künstlers und Anarchisten

Raimund Wolfert

Ein „maßlos judenfreundlicher junger Däne“. Allan Hagedorff und sein Einsatz für Verfolgte des Naziregimes



Raimund Wolfert zeichnet ein Portrait des Dänen Allan Hagedorff, der von 1937 bis 1955 in Deutschland lebte. Er und sein deutscher Freund und Lebensgefährte Fritz Hartmann wurden nie von den Nazibehörden verfolgt, obwohl gerade Hagedorff bis 1945 ein gefährliches Leben führte – als homosexueller Mann und als illegaler, aktiver „Judenhelfer“.

Abbildung: Allan und Fritz bei einer Fahrradtour, 1930er Jahre

Kleinere Beiträge

Christian-Alexander Wäldner, Claudia Schoppmann

Lesbengeschichte im Nationalsozialismus – neue Spuren

Christian-Alexander Wäldner, Claudia Schoppmann

Erstmals Erinnerungsort für eine lesbische Frau in einer Gedenkstätte

Archive und Sammlungen

Erwin In het Panhuis

Der Einsturz des Historischen Archivs der Stadt Köln und die Zukunft der schwulen Geschichtsforschung

Rezensionen